

## Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

---

Ursprung: Antrag, AfD

**TOP: 007 / 14.3**

## Antrag

gemäß § 21 (1) b GO

**Drs.Nr.: VIII/0144**

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
11.05.2017	BVV	BVV/VIII/007	

### **Mooswände an stark frequentierten Straßen des Bezirks als Feinstaub-Killer**

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht unter Einbeziehung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz zu prüfen, an welchen Standorten an viel befahrenen Straßen im Bezirk Mooswände (sog. "City Trees") aufgestellt werden können, um dadurch die Luftverschmutzung, insbesondere die Feinstaubbelastung, deutlich abzusenken.

Begründung:

Der "City Tree", eine Erfindung eines Berliner Start-Up-Unternehmens reinigt die Luft wie ein kleiner Stadtwald. Eine vier Meter hohe und drei Meter breite, freistehende Wand, die von beiden Seiten mit Moos bepflanzt ist, hält den Feinstaub nicht nur fest, sondern kann ihn auch verdauen und somit abbauen. Dadurch kann die tägliche Feinstaubbelastung von ca. 417 Pkw gebunden werden, was ansonsten mehr als 270 Bäume leisten müssten. Mittlerweile stehen europaweit schon 13 Anlagen von "City Trees", darunter in Dresden, Hannover, Krefeld, Berlin (Bahnhofsvorplatz am Südkreuz), Oslo und Paris.

Die Finanzierung der Mooswände könnte beispielsweise durch die Einnahmen aus Ausgleichsabgaben nach dem Naturschutzgesetz erfolgen. Zur Finanzierung der Wartungs- und Pflegekosten der "City Trees" können die an den Wänden installierten Monitore als Werbeflächen genutzt werden. Im Innern der Wände wurde entsprechende, patentierte Technologie installiert, so dass die Wände sich beispielsweise auch als WLAN-Hotspots nutzen ließen.

Für die Verbesserung der Luftqualität in den Berliner Bezirken, so auch in von Feinstaub besonders betroffenen Teilen von Treptow-Köpenick, müssen verstärkt Anstrengungen unternommen werden, was die vom Bundesumweltamt geschätzte Zahl unterstreicht, wonach pro Jahr 45.300 Menschen in Deutschland aufgrund von Luftverschmutzung sterben.

Im Zusammenhang mit dem Antrag sei an dieser Stelle aus der Antwort des Bezirksamts auf die KA VIII/0087 vom 20.02.2017 folgender Satz zitiert: "Klimaziele werden nicht alleine nur durch Baumpflanzungen, sondern auch durch andere Grünmaßnahmen und anderen Maßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffimmissionen beeinflusst."

Berlin, den 29.03.2017

Vorsitzender der AfD-Fraktion  
Alexander Bertram  
und  
Karl Rößler